

[:Konturen:]

Rückblick : Seminare : Foren : Programm 2008



**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Impressum

KommunalAkademie Bayern
der Friedrich-Ebert-Stiftung
Richard-Wagner-Straße 5
93055 Regensburg
www.kommunalakademie-bayern.de

Kontakt

Detlef Staude
Tel.: 0941 / 46 71 89 5
Fax: 0941 / 79 56 13
E-Mail: kommunalakademie-bayern@fes.de

Text

Dr. Markus Trömmel
Harald Zintl
Alexandra Burgmaier
Detlef Staude

Redaktion

Harald Zintl

Gestaltung

AXON-E interaktive medien
<http://www.axon-e.de>

Druck

Kartenhaus Kollektiv Regensburg

ISBN: 978-3-89892-875-5

Redaktioneller Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir weitgehend auf doppelte feminine und maskuline Bezeichnungen. Überall dort, wo die maskuline Form verwendet wurde, ist immer auch die feminine Form mit gemeint.

Die politische Teilhabe in den Kommunen und die eigenständige Rolle der Kommunen als Gebietskörperschaften sind die Fundamente der Demokratie. In der Bayerischen Verfassung heißt es dazu in Artikel 11 Absatz 4: „Die Selbstverwaltung der Gemeinden dient dem Aufbau der Demokratie in Bayern von unten nach oben“.

Die ehrenamtlichen Kommunalpolitiker in den 2.056 bayerischen Städten und Gemeinden treffen Entscheidungen von großer Reichweite für ihre Bürger. Um ihre Mandate ausüben zu können, benötigen sie neben einer hohen Motivation fachliche und persönliche Kompetenz, einen langen Atem und kreative Ideen.

Wir freuen uns, dass bei den Wahlen vom

dieser Zeit an Menschen, die sich kommunalpolitisch in den Räten engagieren, oder als direkt gewählte Bürgermeister Verantwortung übernehmen wollen.

Unser zentrales Angebot ist die dreiteilige Modulreihe „Mit Erfolg in die Kommunalpolitik“. Anknüpfend an Erfahrungen, die mit ähnlichen Projekten der Friedrich-Ebert-Stiftung in Hamburg und Baden-Württemberg gemacht wurden, konzipierte die KommunalAkademie eine Seminarreihe, die ganz auf die bayerische Kommunalpolitik ausgerichtet ist. An drei Wochenenden wird inhaltliches und methodisches Wissen vermittelt, das die Teilnehmenden in ihrem kommunalpolitischen Engagement unterstützt.

schaftlern und Verbandsvertretern diskutiert werden. Themen in den Jahren 2006 und 2007 waren u. a. die Föderalismusreform, die Zukunft der Schule im ländlichen Raum, der demografische Wandel, und die dezentrale Energieversorgung als kommunale Aufgabe.

Zwischen Oktober 2006 und Dezember 2007 führte die KommunalAkademie Bayern in allen Regierungsbezirken insgesamt 55 Veranstaltungen mit über 1.000 Teilnehmern durch.

In diesem Jahr setzen wir die Arbeit mit einem breit gefächerten Seminarangebot fort. Eine besonders wichtige Zielgruppe sind die am 2. März 2008 gewählten Mandatsträger. Auch die ehrenamtlich Engagierten in lokalen Vereinen, Initiativen und Parteien sowie kommunal-

Vorwort

Die KommunalAkademie Bayern der Friedrich-Ebert-Stiftung

2. März 2008 zahlreiche Teilnehmer an Seminaren unserer KommunalAkademie in Stadt-, Kreis- und Gemeinderäte gewählt worden sind. 57 Absolventen der KommunalAkademie kandidierten für das Amt eines Bürgermeisters; 13 zogen in die Rathäuser ihrer Gemeinden ein. Weitere 12 erreichten die Stichwahlen am 16. März 2008.

Im Sommer 2006 nahm die KommunalAkademie Bayern vom Regensburger Regionalbüro aus ihre Arbeit auf. Erstmals organisierte die Friedrich-Ebert-Stiftung ein zentral koordiniertes, landesweites kommunalpolitisches Qualifizierungsangebot. Mit einem an den Grundwerten der Sozialen Demokratie orientierten umfangreichen Veranstaltungsprogramm wendet sich die KommunalAkademie Bayern seit

Zusätzlich werden mehrstündige, Tages- und Wochenend-Seminare zu kommunalpolitischen Themen oder zur Praxis bürgerschaftlicher Arbeit in Städten und Gemeinden durchgeführt. Ziel ist dabei der gleichzeitige Erwerb von Wissen und persönlicher Handlungskompetenz. In der praktischen Realisierung können wir uns u. a. auf die Akademie Frankenwarte Würzburg sowie die Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel am See stützen. Ergänzt wird das Angebot mit dem besonderen Format der Kommunalen AbendAkademie des BayernForums der Stiftung in München.

Schließlich veranstaltet die KommunalAkademie Bayern Foren zu relevanten Fragen der Kommunalpolitik, bei denen unterschiedliche Aspekte eines Themas von Politikern, Wissen-

politisch besonders interessierte Bürger sind bei den Veranstaltungen der Friedrich-Ebert-Stiftung willkommen. Bis Anfang April lagen uns dafür bereits über 250 Anmeldungen vor.

Aktuelle Informationen erhalten Interessierte bei www.kommunalakademie-bayern.de, telefonisch unter 0941 / 4 67 18 95 oder per E-Mail an kommunalakademie-bayern@fes.de

Reinhard Weil, Leiter der Abteilung Politische Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung

Harald Zintl, Leiter des Regionalbüros Regensburg der Friedrich-Ebert-Stiftung

Inhalt

„Mit Erfolg in die Kommunalpolitik“	5
Konzept und Ziele	5
Ablauf eines typischen Seminarwochenendes	6
Bericht einer Teilnehmerin	7
Unsere Referenten, Kamingäste und Teamer	8
Unsere Seminarhighlights	9
„Ich will Bürgermeister werden“	9
„Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik“	10
„Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen mit einfachsten Mitteln“	10
„Erfolgreiche Pressearbeit“	10
Unsere Forumsveranstaltungen	11
„Die Föderalismusreform – von der Blockade zu mehr Handlungsfähigkeit?“	12
„Die Zukunft der Schule im ländlichen Raum“	13
„Der demografische Wandel – Risiko oder Chance für unsere Region?“	14
„Dezentrale Energieversorgung als kommunale Aufgabe“	15
Die KommunalAkademie Bayern im Überblick	16
Seminarübersicht 2006/2007	16
Seminarprogramm erstes Halbjahr 2008	18
Kontakt	19



Dr. Markus Trömmmer (rechts), Leiter der Kommunalakademie Bayern, überreicht Florian Seidl das Zertifikat für seine erfolgreiche Teilnahme an der Modulreihe

„Mit Erfolg in die Kommunalpolitik“

Konzept und Ziele

Wer sich in der Kommunalpolitik engagieren will, muss sich in vielen Politikbereichen auskennen:

- :: Wie kann die Kinderbetreuung vor Ort verbessert werden?
- :: Was erfahre ich aus dem Haushaltsplan meiner Gemeinde?
- :: Wie kann es gelingen, eine Umgehungsstraße zu bekommen?

Auf diese und viele andere Fragen erhalten die Teilnehmenden unserer Seminarreihe „Mit Erfolg in die Kommunalpolitik“ Antworten. In drei Modulen, die jeweils ein Wochenende dauern, vermitteln wir ihnen Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik.

Dabei stehen die Politikfelder Jugend und Soziales, Haushalt und Finanzen, Stadtentwicklung und Bauleitplanung sowie die Modernisierung der Kommunalpolitik im Mittelpunkt.

Ebenso wichtig wie die Vermittlung politischer Inhalte ist es uns, die sozialen und methodischen Fähigkeiten unserer Teilnehmenden zu verbessern. Sie erhalten in unserer Seminarreihe unter anderem Einblicke in die Bereiche Informations- und Zeitmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Moderation und Präsentation. Kenntnisse in diesen Bereichen sind unerlässlich, um kommunalpolitische Mandate effektiv ausüben zu können.

Wichtig ist uns, die Nachhaltigkeit des Lernerfolgs zu sichern. Daher steht am Ende jedes Seminarwochenendes die Frage im Mittelpunkt, wie das Gelernte in die Praxis umgesetzt und wie die Lerninhalte transferiert werden können.

Seit Herbst 2006 haben wir unsere Seminarreihe in Würzburg und Kochel am See insgesamt fünfmal durchgeführt. 77 Personen haben an den Seminaren teilgenommen. Fast alle haben sich

bei den Kommunalwahlen im März 2008 um Plätze in Stadt- und Gemeinderäten bzw. Kreistagen beworben. Etliche von ihnen haben zudem für das Amt des Bürgermeisters kandidiert.

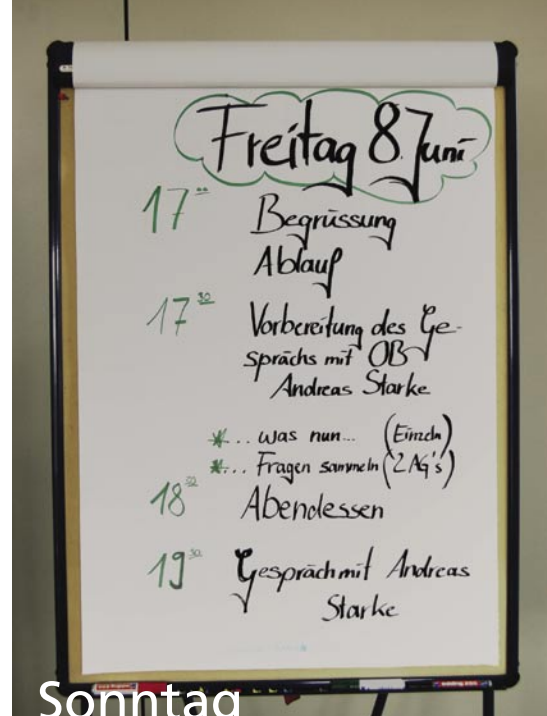
Das ausführliche schriftliche und mündliche Feedback ergab, dass die Teilnehmenden die Mischung aus Theorie, Erfahrungsberichten und Workshop-Elementen als sehr effektiv bewerteten.

Sie betonten, nicht mit abstrakten Themen konfrontiert worden zu sein, sondern hoben den Praxisbezug der Seminare hervor. Es gelang somit, ihnen für ihre kommunalpolitische Arbeit vor Ort umfangreiche Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln.

Nicht zu unterschätzen ist die Möglichkeit für die Teilnehmenden zur Vernetzung untereinander. Auch dies ist ein wichtiges Ergebnis unserer Seminare.

Dr. Markus Trömmmer,
Leiter der Kommunalakademie Bayern
bis 31.12.2007

Ablauf eines typischen Seminarwochenendes



Freitag

- 17.00 – 17.30 Uhr
Begrüßung und Erläuterung
des Seminarprogramms
- 17.30 – 18.30 Uhr
Vorbereitung des Gesprächs mit dem Kamingast
- 18.30 – 19.30 Uhr
Abendessen
- 19.30 – 22.00 Uhr
Kamingespräch mit einem prominenten Gast
aus der (Kommunal-) Politik

Samstag

- 09.00 – 09.30 Uhr
Blitzlicht
Feedback zum Gespräch mit dem Kamingast
- 09.30 – 12.30 Uhr
Einführung in die kommunale Haushalts-
und Finanzpolitik
- 12.30 – 14.00 Uhr
Mittagspause
- 14.00 – 18.00 Uhr
Rollenspiel
„Der Nachlass“
- 18.00 – 19.00 Uhr
Abendessen
- 19.00 – 21.00 Uhr
Videoauswertung des Rollenspiels

Sonntag

- 09.00 – 09.15 Uhr
Blitzlicht
- 09.15 – 11.30 Uhr
Eigenlob ist duft – PR für eine gute Sache.
Der Umgang mit Medien und das Erstellen einer
Pressemitteilung
- 11.30 – 12.00 Uhr
Der Weg in die Praxis: Wie setze ich das
an diesem Wochenende Gelernte um?
- 12.00 – 12.30 Uhr
Feedback
Verabschiedung
- 12.30 Uhr
Mittagessen und Ende des Seminars

Alexandra Burgmaier: „Ich konnte unheimlich viele Erfahrungen sammeln!“

„Ich bin seit 12 Jahren Gemeinderätin und seit sechs Jahren Kreisrätin im Landkreis Rosenheim. Als ich mich entschloss für das Bürgermeisteramt in Raubling zu kandidieren, wurde ich auf ein dreiteiliges Seminar aufmerksam, das die KommunalAkademie Bayern der Friedrich Ebert Stiftung in Kochel anbot. Kurzerhand beschloss ich, mich für diese Modulreihe anzumelden.

Klaus Jungfer, Kämmerer a.D. der Stadt München sowie Rainer Knäusl, Geschäftsführer des Bayerischen Städtetages. An den Seminartagen konnten wir uns in Versammlungsleitung, Gruppenarbeit, Referaten, Rollenspielen und vielem mehr üben. Langweilig wurde es nie. Ich konnte unglaublich viele Erfahrungswerte für mich herausziehen.

Jeder von uns hielt ein Kurzreferat, das mit der Kamera aufgezeichnet, anschließend vorgeführt und besprochen wurde. Mit einem Rhetorikkurs hatte ich nicht gerechnet. Echt genial! Jeder, der so etwas schon einmal gemacht hat, weiß wie hilfreich so eine Übung ist und wie unterschiedlich das Innengefühl und die Wirkung nach außen sein können.

Absolut faszinierend war für mich auch die



Bericht einer Teilnehmerin

Die Akademie liegt äußerst idyllisch oberhalb des Kochelsees. Nach einem kurzen Einchecken – meine Zimmernachbarin und ich schlossen schnell Freundschaft – startete schon das Seminar. Zu Beginn gab es einige Kennenlernspiele. Obwohl ein gutes Namensgedächtnis nicht gerade zu meinen Stärken gehört, konnte ich bereits am nächsten Tag alle 20 Teilnehmer und die Seminarleiter mit Vornamen ansprechen.

Die sympathischen Seminarleiter Roland und Julia machten ihre Sache in jeder Hinsicht großartig. Trotz des freundschaftlichen Umgangs verloren sie nie das Ziel aus den Augen, uns einen nachhaltigen Mehrwert durch dieses Seminar zu vermitteln.

Es erwarteten uns hochkarätige Gastreferenten und faszinierende Kamingäste wie beispielsweise Beate Weber, die ehemalige Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg,

Art und Weise wie wir in der Gruppe in Sachen Kritik miteinander umgegangen sind. Jeder konnte gestärkt daraus hervorgehen.

Das lag mit Sicherheit auch an den „Feedbackregeln“, die wir beschlossen hatten und die uns zu einem sehr konstruktiven Umgang miteinander verhalfen. Die Mahlzeiten und die Abende verbrachten wir immer gemeinsam. Die Privatgespräche mit den anderen Teilnehmern brachten mir noch viele Aha-Effekte, so dass der Lernprozess sich häufig bis nach Mitternacht hinzog.

Auch die Aufbereitung der Seminarunterlagen war megaprofessionell. Trotzdem schrieb ich mir oft fast die Finger wund, weil ich viele Erkenntnisse aus den Vorträgen unbedingt noch schriftlich festhalten wollte.

Nach jedem Seminarmodul habe ich meine Notizen und Unterlagen noch einmal durchge-

schaute und mir die Punkte herausgeschrieben, die ich gleich in der Praxis ausprobieren wollte. Daraus sind lange Listen geworden. Einen Großteil habe ich bis heute bereits umgesetzt, gemäß dem Ansatz des Seminars: „Wie können wir das Gelernte in die Praxis umsetzen?“.

Ich möchte mich bei dem Veranstaltungsleiter Markus Trömmel und den beiden Seminarleitern Roland Eichmann und Julia Müller ganz herzlich bedanken! Besser geht es einfach nicht! Auch menschlich war dieses Seminar eine tolle Erfahrung für mich. Als wir uns alle nach dem letzten Seminartag voneinander verabschiedeten, stand jedem Wehmut ins Gesicht geschrieben.

Auch wenn wir uns nicht mehr wieder sehen sollten, wird niemand von uns diese bemerkenswerten Tage in Kochel je vergessen!



Unsere

Referenten

Dr. Konrad Hummel,
Sozialreferent der Stadt Augsburg

Frank Ittner,
Vorsitzender der SPD-Fraktion
im Stadtrat Lauf

Florian Janik,
Haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Klaus Jungfer,
Kämmerer a.D. der Stadt München

Michael Kasperowitsch,
Journalist

Rainer Knäusl,
Geschäftsführer des
Bayerischen Städtetages

Dr. Rudolf Köppler,
Oberbürgermeister a.D.
der Stadt Günzburg

Ein gefragter Gesprächspartner:
Der Bundestagsabgeordnete Florian Pronold

Brigitte Meier,
Sozialpolitische Sprecherin der
SPD-Stadtratsfraktion München

Dr. Manfred Miosga,
Kommunalberater

Stefan Quarg,
Architekt

Horst Schmidt,
Bayernforum der
Friedrich-Ebert-Stiftung

Richard Schwager,
Kämmerer der Stadt Schwabach

Astrid Siedentop,
Fraktionsvorsitzende der SPD
im Stadtrat Neutraubling

Norbert Tessmer,
3. Bürgermeister und Sozialreferent
der Stadt Coburg

Unsere TeamerInnen

Roland Eichmann, Augsburg

Julia Müller, Regensburg

Ingrid Pflug, Regensburg

Brigitta Stöber, Hersbruck

Unsere Kamingäste

Alexander Eberl,
Bürgermeister der Stadt Schwarzenbach

Norbert Kastner,
Oberbürgermeister der Stadt Coburg

Dr. Ulrich Maly,
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Klaudia Martini,
Staatsministerin a.D.

Christa Meier
Oberbürgermeisterin a.D.
der Stadt Regensburg

Wolfgang Plattmeier
Bürgermeister der Stadt Hersbruck

Florian Pronold, MdB
Stellvertretender Vorsitzender der BayernSPD

Andreas Starke,
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

Beate Weber
Oberbürgermeisterin a.D.
der Stadt Heidelberg



Seminar Highlights

Nicht jeder, der sich in der Kommunalpolitik engagieren möchte, hat die Möglichkeit, sich gleich drei Wochenenden für den Besuch einer ganzen Seminarreihe Zeit zu nehmen. Daher haben wir neben unserem Seminarmodul „Mit Erfolg in die Kommunalpolitik“ zwischen Oktober 2006 und Dezember 2007 weitere 36 Seminare durchgeführt, deren Dauer von einem Abend bis zu einem Wochenende variierte.

Einige der Seminare wurden von den Teilnehmenden unserer Modulreihe angeregt. Sie erkannten oftmals aus ihren ehrenamtlichen Zusammenhängen einen Weiterbildungsbedarf, den wir mit konkreten Seminarangeboten aufgegriffen haben.

Das Wochenendseminar „Ich will Bürgermeister werden“ stieß auf besonders großes Interesse und wurde mehrmals durchgeführt.

Wohl bei keinem politischen Amt ist das Identifikationsbedürfnis der Wähler mit den Kandidaten so groß wie beim Bürgermeisteramt. Angehende Bürgermeister müssen sich auf ganz besondere Anforderungen vorbereiten. Daher haben wir einen Kommunikationskurs speziell für Kandidaten um das Bürgermeisteramt in Gemeinden und Städten konzipiert.

„Ich will Bürgermeister werden“

Dieses Seminar war der Renner im Angebot der KommunalAkademie Bayern. Ursprünglich nur einmal geplant, konnten wir aufgrund der großen Nachfrage schließlich sechs Veranstaltungen durchführen, an denen insgesamt 66 Kandidatinnen und Kandidaten teilnahmen.

Unter der Leitung des Kommunikationstrainers Jürgen Heckel (Garching) standen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- :: Was erwarten die Wähler von uns?
- :: Wie weit kann ich dem folgen und wo beginnt der Opportunismus?
- :: Wie schäle ich meine Kerngedanken heraus, die nicht nur den Verstand, sondern auch die Herzen der Wähler erreichen?
- :: Wie moderiere ich eine Versammlung?

Wichtig für den Erfolg des Seminars war das unmittelbare Feedback zu den auf Video aufgenommenen Redebeiträgen der Teilnehmenden. Die Kandidaten hoben hervor, dass für sie die Möglichkeit des offenen Austauschs untereinander von unschätzbare Bedeutung war.

„Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik“

Mit diesem Seminarangebot kamen wir dem vielfach geäußerten Wunsch von Interessierten entgegen, die die wesentlichen Grundlagen und Themenfelder der bayerischen Kommunalpolitik konzentriert an einem Tag kennen lernen wollten. Die Inhalte und Themen eigneten sich zum praxisbezogenen Einstieg in das kommunalpolitische Geschehen und zum Vertiefen von bereits vorhandenem Wissen.

Die langjährige Seminarleiterin und 2. Bürgermeisterin von Hersbruck, Brigitta Stöber, gab in fünf Tagesveranstaltungen Einblicke in die Gemeindeordnung, Geschäftsordnung und Satzung, die Arbeit in kommunalen Gremien sowie in kommunales Haushaltsrecht in Bayern und das „Bauen in der Kommune“.

Dieser kompakte Überblick motivierte einige der noch unentschlossenen Teilnehmenden, sich auf das „Abenteuer Kommunalpolitik“ einzulassen und sich um einen Sitz im Stadt- oder Gemeinderat zu bewerben.



Bürgermeisterin Brigitta Stöber

„Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen mit einfachsten Mitteln“

Öffentlichkeitsarbeit ist oft ein kostspieliges Unterfangen. Plakate, Werbemittel, Anzeigen und Veranstaltungen fressen schnell den Etat auf und erreichen nur wenige Menschen. Der PR- und Kommunikationsberater Wolfgang Nafroth (Berlin) stellte in fünf Seminaren Aktions-, Veranstaltungs- und Medienideen vor, die sich ohne großen Aufwand und mit viel Wirkung realisieren lassen.

Wie mache ich ein Thema zum Thema? Nafroth, der in vielen Kampagnen Erfahrungen gesammelt hat, erläuterte Prinzipien, die die Wirkung der eigenen Öffentlichkeitsarbeit erhöhen. Rückmeldungen von Seminarteilnehmern zeigen, dass die Ideen von Nafroth inzwischen schon bei pfiffigen Aktionen vor Ort erfolgreich eingesetzt werden.

„Erfolgreiche Pressearbeit“



Pressesprecher Michael Langer

„Wer erfolgreich Politik machen will, muss der Öffentlichkeit eigene Ideen, Initiativen und Beschlüsse bekannt machen“, erläuterte Michael Langer, ehemaliger Lokalchef der Mittelbayerischen Zeitung in Regensburg und heute Pressesprecher der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag. Nicht immer sei der Redakteur „schuld“, wenn eingereichte Mitteilungen und Berichte gekürzt, sinnentstellend oder gar nicht abgedruckt würden.

In vier Tagesseminaren stellte Langer die Grundregeln für erfolgreiche Pressearbeit vor, die die Teilnehmer anschließend in praktischen Übungen anwenden konnten.



Forumsvorstellungen

Die Zukunft gemeinsam gestalten

Wie können unsere Städte und Gemeinden zur Lösung der „großen Zukunftsfragen“ Energieversorgung, demografischer Wandel und Bildungspolitik beitragen? Welchen Nutzen ziehen die Kommunen aus der Föderalismusreform?

Diese Fragen diskutierten Fachleute mit Bürgern bei den Forumsvorstellungen der Kommunalakademie Bayern der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ein wichtiges Ergebnis: Die Möglichkeiten der kommunalen Ebene zur Gestaltung politischer Veränderungen sind oft erheblich größer als vermutet.

Tatkraft und Fantasie setzen oft – auch bei knapperen Kassen – entscheidende Impulse beim Aufbau dezentraler Energiestrukturen oder der planerischen Begleitung der Bevölkerungsentwicklung.

Familienfreundliche Gemeinden brauchen wohnortnahe Schulen. Städte wie Nürnberg oder Schwandorf wollen die durch die Föderalismusreform möglichen größeren kommunalen Handlungsspielräume zum Wohle ihrer Bürgerinnen und Bürger nutzen.

Die Kommunalakademie bietet bayernweit pro Jahr drei bis vier Forumsvorstellungen an. Auch Anfragen von Städten, Kreisen und Gemeinden für gemeinsame Foren sind willkommen.

Die Föderalismusreform –

von der Blockade zu mehr Handlungsfähigkeit in der Politik?
Nürnberg, 4. Oktober 2006

Mit der am 1. September 2006 in Kraft getretenen Föderalismusreform werden die Zuständigkeiten von Bund und Ländern klarer geregelt. Zum Für und Wider dieser bisher umfassendsten Änderung des Grundgesetzes veranstaltete die Kommunalakademie Bayern der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit dem Regionalbüro Regensburg am 4. Oktober 2006 im Nürnberger Rathaus ein Forum zum Thema „Die Föderalismusreform – von der Blockade zu mehr Handlungsfähigkeit in der Politik?“

Der zum damaligen Zeitpunkt Erste Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Olaf Scholz, bezeichnete die Föderalismusreform als wichtigen Beitrag zu mehr Transparenz und Verantwortung in der Poli-

tik. Es sei gelungen, mehr Klarheit im Verhältnis zwischen den Bundesländern und dem Bund zu schaffen. So sei die Zustimmungsbefähigung von Bundesgesetzen im Bundesrat deutlich verringert worden. Der Abbau von Mischfinanzierungen bedeute eine klarere Finanzverantwortung.

Prof. Dr. Everhard Holtmann, Politikwissenschaftler an der Martin-Luther-Universität Halle (Saale) wies in seinem Vortrag darauf hin, dass die zustimmungspflichtigen Gesetze von rund 60 Prozent auf ca. 40 verringert worden seien. Neben dem Bund würden nun auch die Bundesländer bei der Haushaltskonsolidierung in die Pflicht genommen.

In den Bereichen der Abwehr von Terroris- musgefahren und der Kernenergie sei künftig die Bund alleine zuständig. Dagegen könnten die Bundesländer nun in „konkurrierender Gesetzgebung“ beispielsweise in den Bereichen Naturschutz, Raumordnung und Hochschulzulassung eigene Gesetze beschließen.

Dr. Thomas Beyer, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag, plädierte für einen solidarischen Föderalismus und mahnte, neu gewonnene Spielräume verant-



Dr. Ulrich Maly bei seinem Vortrag

wortungsvoll zu nutzen. Er hob den Kompetenzzuwachs der Landtage hervor. Damit werde auch die Finanzausstattung besser.

Die Kommunen seien bei der Föderalismusreform nicht beteiligt gewesen, kritisierte der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly. Zwar könne der Bundesgesetzgeber finanzwirksame Gesetze nicht mehr direkt an die Kommunen adressieren. Maly sah jedoch am Horizont Gefahren für das Ziel der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Deutschland aufziehen.

Die anschließende Diskussion moderierten Alexander Jungkunz, stellv. Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten und Harald Zintl (FES).



Von links nach rechts: Prof. Dr. Everhard Holtmann, Alexander Jungkunz, Harald Zintl, Olaf Scholz, Dr. Ulrich Maly; am Pult: Dr. Markus Trömmel

„Die Zukunft der Schule im ländlichen Raum“

Ensdorf, 13. November 2006

„Die Einführung der Regionalschule wäre eine Alternative zur Schließung vieler Schulstandorte“ betonte Hans-Ulrich Pfaffmann, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag, auf unserer Forumveranstaltung. Wir hatten unter dem Titel „Die Zukunft der Schule im ländlichen Raum“ nach Ensdorf bei Amberg eingeladen, um über die Auswirkungen des Rückgangs der Schülerzahlen zu diskutieren.

Seit Einführung der sechsstufigen Realschule in Bayern wurden bisher über 350 Teilhauptschulen oder voll ausgebaute Hauptschulen geschlossen. Nach Angaben des bayerischen Kultusministeriums werden bis zum Sommer 2007 rund weitere 300 Teilhauptschulen aufgelöst.

Hans-Ulrich Pfaffmann und der Landtagsabgeordnete Reinhold Strobl, sprachen sich dafür aus, dieser Entwicklung entgegenzutreten. Mit den Schulschließungen würden die Schulwege für viele Kinder zu lang und die Beförderungskosten steigen. Zudem werde die Attraktivität der Gemeinden für junge Familien sinken, so Strobl. Stattdessen müsse die wohnortnahe Schule erhalten bleiben und mit sinnvollen pädagogischen Konzepten verknüpft werden. In der Regionalschule sollen die Schüler von

der Grundschule bis zur Mittleren Reife zusammenbleiben. Dies würde den Übergangsdruck mildern und die Schüler in der Region halten. Pfaffmann betonte, dass dies kein Angriff auf die Realschule sei, sondern eine Ergänzung darstelle.

Klaus Wenzel vom Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband äußerte sich positiv zum Konzept der Realschule. Deutlich forderte er: „Das dreigliedrige System muss weg“. Es sei notwendig, Ziele und Inhalte im Unterricht zu modularisieren. Es müsse eine attraktivere Lernumgebung geschaffen werden, in der heterogene Lerngruppen gezielter gefördert werden könnten.



Von links nach rechts: Klaus Wenzel, Dr. Markus Trömmel, Reinhold Strobl und Hans-Ulrich Pfaffmann

Der demografische Wandel

Risiko oder Chance für unsere Region?
Schwandorf, 4. Juli 2007



Der Schwandorfer Landrat Volker Liedtke will den demografischen Wandel aktiv gestalten

Die Auswirkungen des demografischen Wandels in unserer Gesellschaft sind beherrschbar, wenn den sich verändernden Gegebenheiten Rechnung getragen wird. Dies war die einhellige Auffassung der Referenten unserer Forumsveranstaltung.

Michael Seide, stellvertretender Geschäftsführer des Bayerischen Städtetages, erinnerte daran, dass die Geburtenrate bereits seit 30 Jahren unter dem Wert liegt, der für eine gleichbleibend konstante Bevölkerungszahl notwendig ist. Andererseits habe, so Seide, die gestiegene Lebenserwartung dazu geführt, dass sich die Bezugsdauer der Renten in den letzten 40 Jahren verdoppelt habe. Dies bedinge den Aufbau und die Anpassung der Sozialsysteme.

Seide sprach von einer dreißigjährigen „Verspätung“, die es aufzuholen gelte.

Auf die Region Schwandorf sieht Winfried Mellar von der IHK Regensburg Schwierigkeiten zukommen. Da es mit den Schülerzahlen stark abwärts gehe, drohe eine Bewerberlücke auf dem Ausbildungsmarkt. Weil zudem die Gruppe

verdoppelt haben werde, andererseits werde man 1000 Kindergartenplätze streichen können. Der Landkreis habe dann gute Zukunftschancen, wenn der Bevölkerungsentwicklung „erfolgreich begegnet“ werden könne.

Liedtke verwies auf die Vorreiterrolle beim Thema Tagesmütter, bei Horten und der Ganztagsbetreuung. Kritisch merkte der Landrat an, dass es keinen Konkurrenzkampf der Kommunen untereinander geben dürfe. Die „große Politik“ forderte er auf, deutliche Signale auch auf der Ebene der Gemeinden zu setzen.

Für die Stadt Schwandorf kündigte Oberbürgermeister Helmut Hey an, die Weichen für die Folgen des demografischen Wandels rechtzeitig zu stellen. Dies bezog er beispielsweise auf die Stadtplanung und eine familienfreundliche Politik. So sollen durch das Angebot innerstadtnaher Bauplätze Familien aus dem Raum Regensburg angezogen werden. Insgesamt werde es gelingen, die Funktion Schwandorfs als stabile Mittelstadt und regionales Zentrum zu stärken.

der „Leistungsträger zwischen 35 und 49 Jahren“ abnehme, verschiebe sich die Altersstruktur beim Potenzial der Erwerbspersonen nach hinten. Dies bedeute, dass die Firmen massiv umdenken und die Erwerbsquote der Älteren anheben müssten. Als Schritte in diese Richtung nannte Mellar altersgerechte Arbeitsprozesse, betriebliche Gesundheitsförderung und die Anhebung der Erwerbsquote von Frauen. Um letzteres zu erreichen schlug der IHK-Vertreter eine bessere Kinderbetreuung im Vorschulalter, Ganztagschulen und flexible Modelle für Teilzeitarbeit vor.

Für den Kreis Schwandorf konstatierte Landrat Volker Liedtke, dass sich die Zahl der über Achtzigjährigen in zehn Jahren fast

„Dezentrale Energieversorgung als kommunale Aufgabe“

Mantel, 6. November 2007

„Wir dürfen nicht mehr fragen ob, sondern wie schnell und effizient es uns gelingt, eine dezentrale Energieversorgung aufzubauen.“

Prof. Magnus Jaeger von der Fachhochschule Amberg-Weiden verdeutlichte die Notwendigkeit eines Umdenkens in der Nutzung von Energiequellen. Beim Forum „Dezentrale Energieversorgung als kommunale Aufgabe“ am 6. November in der Oberpfälzer Gemeinde Mantel erklärte er, dass die zur Neige gehenden fossilen Brennstoffe die Menschheit zu konse-

quentem Sparen und effizienterem Energieeinsatz zwingen.

Auf besonderes Interesse stießen die Ausführungen von Bürgermeister Dr. Erwin Knappek aus Unterhaching. Dort werden 3000 Haushalte mit Energie aus einem Geothermie-Wärme-Kraftwerk versorgt. Neben Wärme für rund ein Drittel der Unterhachinger Bürger bringt das Kraftwerk, das als Meilenstein für die Nutzung erneuerbarer Energie deutschlandweit Anerkennung findet, jährlich auch drei bis vier Millionen Euro aus dem Verkauf von Strom ein.

Der Trend von Öl und Gas unabhängiger zu werden nimmt in Unterhaching noch zu. „Als Russlands Präsident Putin in der Ukraine und in Weißrussland zweimal die Gasleitungen nach Deutschland zudrehte, erlebten wir eine sprunghafte Nachfrage nach Hausanschlüssen“, berichtete Knappek.

Um Erdwärme nutzen zu können, müsse man nicht unbedingt an kilometerweit entfernten Stellen über 3000 Meter tief bohren:

„Für kommunale Gebäude wie Rathäuser oder Kindergärten lässt sich Erdwärme knapp unterhalb der Erdoberfläche ebenfalls nutzen, aber da müssen Sie schon auch Geld in die Hand nehmen und solch ein Projekt mutig angehen.“

Den Erfolg dieses Projekts sieht Knappek nicht auf Unterhaching begrenzt. Gerade in der speziellen Geologie der Oberpfalz sieht er eine Chance für die Region.

Abschließend sprach sich Annette Karl, die Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes Neustadt an der Waldnaab, für eine energieeffiziente Gestaltung aller kommunalen Gebäude in der Region in Zusammenarbeit mit der Energie-Region Nürnberg aus. Vorhandene Gebäudeleittechnik im Landkreis solle ausgebaut werden.



Von links: Annette Karl, Dr. Erwin Knappek, Moderator Dr. Manfred Klier, Prof. Dr. Magnus Jaeger

2006

04. Oktober

Nürnberg
Forum: Föderalismusreform - Von der Blockade zu mehr Handlungsfähigkeit in der Politik?

07. Oktober

Altenstadt
Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln

27. Oktober / 2 Tage

Schwandorf
Rhetorik – Grundlagen für KommunalpolitikerInnen

04. November

Kastl
Erfolgreiche Pressearbeit

13. November

Ensdorf
Forum: Die Zukunft der Schule im ländlichen Raum

17. November

Nürnberg
Mittelpunkt Mensch
Persönlichkeitstypen und soziale Kompetenzen in der politischen Kommunikation

17. November / 3 Tage

Würzburg
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik – Modul 1
Kommunale Sozial- und Jugendpolitik

01. Dezember / 2 Tage

Würzburg
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik – Modul 2
Modernisierung der Kommunalpolitik

Seminarübersicht

2007

12. Januar / 3 Tage

Würzburg
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 3
Einführung in die kommunale Finanz- und Haushaltspolitik

12. Januar / 2 Tage

Parsberg
Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit – Teil 1

02. März / 3 Tage

Würzburg
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 1
Kommunale Sozial- und Jugendpolitik

10. März

Würzburg
Erfolgreiche Pressearbeit

23. März / 3 Tage

Kochel
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 1
Kommunale Sozial- und Jugendpolitik

24. März

Würzburg
Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln

30. März / 2 Tage

Nürnberg
Rhetorik – Grundlagen für KommunalpolitikerInnen
Sicher auftreten und frei reden

13. April / 2 Tage

Nürnberg
Rhetorik – Grundlagen für KommunalpolitikerInnen
Sicher auftreten und frei reden

20. April / 3 Tage

Kochel
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 2
Modernisierung der Kommunalpolitik

20. April / 3 Tage

Parsberg
Ich will Bürgermeister werden – Ein Kommunikationskurs für KandidatInnen um das Bürgermeisteramt in Gemeinden und Städten

27. April / 3 Tage

Würzburg
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 2
Modernisierung der Kommunalpolitik

28. April

Neumarkt
Online präsent sein – wie Parteien, Verbände und Initiativen und politisch Interessierte ihren Internet-Auftritt gestalten können

04. Mai

Augsburg
Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln

05. Mai / 2 Tage

Parsberg
Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit - Teil 2
Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen mit einfachsten Mitteln

05. Mai

Nürnberg
Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik

11. Mai / 2 Tage

Roßtal
Rhetorik – Grundlagen für KommunalpolitikerInnen
Sicher auftreten und frei reden

11. Mai / 3 Tage

Kochel
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 3
Einführung in die kommunale Finanz- und Haushaltspolitik

08. Juni / 3 Tage

Würzburg
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 3
Einführung in die kommunale Finanz- und Haushaltspolitik

23. Juni

Nürnberg
Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik

29. Juni / 3 Tage

Parsberg
Ich will Bürgermeister werden – Ein Kommunikationskurs für KandidatInnen um das Bürgermeisteramt in Gemeinden und Städten

30. Juni

Nürnberg
Erfolgreiche Pressearbeit

30. Juni

Schwandorf
Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik

04. Juli

Schwandorf
Forum: Der demografische Wandel – Risiko oder Chance für unsere Region?

06. Juli / 3 Tage

Parsberg
Ich will Bürgermeister werden – Ein Kommunikationskurs für KandidatInnen um das Bürgermeisteramt in Gemeinden und Städten

18. Juli

Schwandorf
Die älter werdende Kommune
Demografischer Wandel in unseren Städten und Gemeinden

14. September / 3 Tage

Würzburg
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 1
Kommunale Sozial- und Jugendpolitik

21. September / 3 Tage

Parsberg
Ich will Bürgermeister werden – Ein Kommunikationskurs für KandidatInnen um das Bürgermeisteramt in Gemeinden und Städten

22. September

Neuendettelsau
Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik

28. September / 3 Tage

Kochel
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 1
Kommunale Sozial- und Jugendpolitik

28. September / 3 Tage

Parsberg
Ich will Bürgermeister werden – Ein Kommunikationskurs für KandidatInnen um das Bürgermeisteramt in Gemeinden und Städten

29. September

Regensburg
Kommunale Haushalts- und Finanzpolitik

05. Oktober / 3 Tage

Parsberg
Ich will Bürgermeister werden – Ein Kommunikationskurs für KandidatInnen um das Bürgermeisteramt in Gemeinden und Städten

08. Oktober

Maisach-Gernlinden
Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln

09. Oktober

Berg
Fit fürs Amt - Frauen auf dem Weg in die Kommunalpolitik

13. Oktober

Regensburg
Erfolgreiche Pressearbeit

19. Oktober / 3 Tage

Würzburg
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 2
Modernisierung der Kommunalpolitik

19. Oktober / 3 Tage

Kochel
Mit Erfolg in die Kommunalpolitik - Modul 2
Kommunale Haushalts- und Finanzpolitik

26. Oktober / 2 Tage

Landshut
Fernsicht Kamera! Interview-Training vor der Fernsehkamera für KommunalpolitikerInnen.

27. Oktober

Sulzbach-Rosenberg
Handlungsfelder der bayerischen Kommunalpolitik
Kommunale Haushalts- und Finanzpolitik sowie Stadtplanung

Fortsetzung 2007

02. November

Parsberg

Rechtsextremismus heute – eine Bestandsaufnahme und Möglichkeiten der Auseinandersetzung

02. November / 3 Tage

Kochel

Mit Erfolg in die Kommunalpolitik – Modul 3
Bauleitplanung und Stadtentwicklung

06. November

Mantel

Forum: Dezentrale Energieversorgung als
kommunale Aufgabe

09. November / 2 Tage

Oberteisbach

Auf dem Weg in die Kommunalpolitik –
Inhaltliche und persönliche Herausforderungen
für ein kommunalpolitisches Engagement

17. November

Bamberg

Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit mit
einfachsten Mitteln

17. November

Roßtal

Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik

23. November / 2 Tage

Nürnberg

Wie überzeuge ich mit meinen Ideen?
Ein Kommunikationskurs für Kommunal-
politikerInnen

30. November / 3 Tage

Würzburg

Mit Erfolg in die Kommunalpolitik – Modul 3
Modernisierung der Kommunalpolitik

Seminarprogramm

1. Halbjahr 2008

Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik

05. 04. 2008 in Augsburg

Modulreihe

„Mit Erfolg in die Kommunalpolitik“

11. bis 13. 04. 2008 in Würzburg

16. bis 18. 05. 2008 in Würzburg

27. bis 29. 06. 2008 in Würzburg

Auf dem Weg ins kommunale Mandat

11. bis 12. 04. 2008 in Weilheim

Neu im Amt – was nun?

18. bis 20. 04. 2008 in Kochel

Vorsicht Kamera!

25. bis 26. 04. 2008 in Landshut

Auf dem Weg ins kommunale Mandat – Teil 1

26. 04. 2008 in Parsberg

Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik

26. 04. 2008 in Augsburg

Auf dem Weg ins kommunale Mandat – Teil 1

03. 05. 2008 in Neumarkt

Fit für's kommunalpolitische Ehrenamt

31. 05. 2008 in Laufen an der Salzach

Auf dem Weg ins kommunale Mandat – Teil 2

07. 06. 2008 in Parsberg

Auf dem Weg ins kommunale Mandat - Teil 2

28. 06. 2008 in Neumarkt

Neu im Amt - was nun?

04. bis 05. 07. 2008 in Würzburg

Kommunalpolitische Sommerakademie

(nur für Absolventen der KommunalAkademie)

01. bis 02. 08. 2008 in Parsberg

Immer aktuelle Informationen unter:

www.kommunalakademie-bayern.de

Anmeldung

Friedrich-Ebert-Stiftung KommunalAkademie Bayern

Richard-Wagner-Straße 5

93055 Regensburg

Tel.: 0941/46 71 89 5

Fax: 0941/79 56 13

E-Mail: kommunalakademie-bayern@fes.de

Web: www.kommunalakademie-bayern.de

Kontakt

Noch mehr Angebote zur Kommunalpolitik
finden Sie bei der

**KommunalAkademie
der Friedrich-Ebert-Stiftung**

Godesberger Allee 149
D-53175 Bonn

www.fes-kommunalakademie.de

Tel.: 0228/883-0

